

**Vernissage Japanische Visuelle Poesie & Laughter in Shinobara, Galerie Wosimsky,
11.11.06**

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren!

Gern bin ich der Bitte von Frau Wosimsky nachgekommen, zur Vernissage der aktuellen Ausstellung ein Grußwort zu sprechen, leistet sie doch mit dem Ausstellungsprogramm ihrer Galerie, mit Schwerpunkt auf konstruktiver, konkreter und experimenteller Kunst, nicht nur einen herausragenden Beitrag zum Kunstausstellungsangebot in unserer Stadt, sondern trägt mit ihrer Präsenz auf nationalen und internationalen Kunstmessen den Namen Gießens über die Grenzen unserer Stadt hinaus. Und schließlich verbinden uns, verehrte Frau Wosimsky, unser beider Anstrengungen um und für den Hein-Heckroth-Bühnenbildpreis, den wir im kommenden Jahr zum dritten Mal verleihen werden können, am Sonntag, dem 29. April.

Als der für die Kultur zuständige Dezernent begrüße ich im Namen des Magistrats der Stadt Gießen ganz herzlich Herrn Daisuke Kiryu, Vizekonsul des Generalkonsulats von Japan, und seine Gattin. Herr Kiryu, es ist uns eine Freude und Ehre zugleich, dass Sie aus Anlass der Eröffnung dieser Ausstellung mit aktuellen Arbeiten japanischer Künstler nach Gießen gekommen sind. Ich heiße Sie herzlich willkommen und wünsche Ihnen einen guten Aufenthalt in unserer Stadt! Zugleich danke ich - wie schon Frau Wosimsky - dem Generalkonsulat von Japan in Frankfurt, dass es sich bereit erklärt hat, die Schirmherrschaft über diese Ausstellung zu übernehmen.

Ein herzlicher Willkommensgruß gilt auch Herrn Professor Dr. Dr. h.c. Siegfried J. Schmidt aus Münster, der in die Ausstellung einführen wird. Prof. Schmidt ist im Hauptberuf Kultur-Medien- und Kommunikationswissenschaftler, gilt als Begründer der empirischen Literaturwissenschaft und herausragender Vertreter des soziokulturellen Konstruktivismus sowie der Kommunikations- und Medientheorie. Zuletzt tätig als Geschäftsführender Direktor des Instituts für Kommunikationswissenschaft an der Universität Münster, ist er seit einem dreiviertel Jahr als Hochschullehrer emeritiert. Aus Ihrer eigenen Homepage, Herr Professor Schmidt, und den Pressemitteilungen der Universität Münster anlässlich Ihrer Emeritierung ist zwar zu entnehmen, dass sie auf - Zitat - "ein erfolgreiches Doppelleben", und zwar ist gemeint als Künstler, Dichter und Wissenschaftler, zurückblicken können; es finden sich auch zahlreiche Einzelausstellungen und noch viel mehr Gruppenausstellungen Ihrer Arbeiten verzeichnet, aber einen konkreten Hinweis auf die **Art** Ihrer Kunst konnte ich in der Eile nicht finden. Mit Blick auf die hier präsentierte Ausstellung visueller Poesie, zu der Sie reden werden, mit Blick auf manche Titel Ihrer wissenschaftlichen Publikationen und Themen der Ausstellungen, an denen Sie beteiligt waren, habe ich zwar meine Vermutungen, sollte aber

darüber in einem kurzen Grußwort besser keine Spekulationen anstellen. Vielleicht erfahren wir es ja von Ihnen selbst, wenn Sie uns in die Thematik der hier gezeigten Arbeiten der visuellen Poesie einführen.

Meine Damen und Herren, die Objekte dieser Präsentation bei Wosimsky gehören zur Sammlung des österreichischen Kunstexperten und Künstlers Professor Josef Linschinger, dessen eigene Arbeiten in der Galerie Wosimsky schon öfter zu sehen waren. Ich grüße Sie, Herr Professor Linschinger, herzlich und heiße Sie zum wiederholten Male willkommen in Gießen. Seien Sie herzlich bedankt dafür, dass Sie der Galerie Wosimsky ermöglicht haben, Ihre schöne Sammlung dem Gießener Publikum zu präsentieren. So bezaubernd die Arbeiten der japanischen Künstler der visuellen Poesie auch sein mögen, so sehr sie bei der einen oder dem anderen unter Ihnen, meine Damen und Herren, die Lust des Besitzens wecken mögen, sie sind leider unverkäuflich!

Trotz dieses "leider" wünsche ich uns allen einen vergnüglichen Vernissage-Abend!